

gewesen mit Walpurgis, Tochter von Johannes, letztem Grafen zu Rietberg und Herren zu Esens, Stedesdorf und Wittmund, welcher im Jahre 1562 ohne männliche Erben starb. Walpurgis hatte eine Schwester gehabt, Irmgard, welche zuerst mit dem Grafen Erich zu Hoya, dann mit dem Grafen Simon zu Lippe vermählt gewesen, aber ohne Hinterlassung von Kindern gestorben war. Somit gingen die Rechte auf die Rietbergischen Besitzungen auf Walpurgis über, welche sie dem ostfriesischen Hause Cirfjensena übertrug.

Die Grafschaft Rietberg war seit 1456 ein hessisches Manneslehen, und es zog sie daher der Landgraf Ludwig als solches ein nach dem Tode des letzten Grafen Johann im Jahre 1562. Doch gab er den Bitten und Bewerbungen der Töchter nach und belehnte dieselben wiederum mit Rietberg für sie und ihre Nachkommen, eventuell auch weiblicherseits. Da Irmgard 1584 ohne Kinder starb und Walpurgis, die Gemahlin Ennos III., nur zwei Töchter hinterließ, so gingen ihre Rechte auf ihre beiden Töchter über. Graf Enno hatte Söhne nur von seiner zweiten Gemahlin Anna von Holstein. Die beiden Töchter Ennos und der Walpurgis von Rietberg waren Sabina Katharina und Agnes. Jene verheirathete sich mit ihres Vaters Bruder, dem Grafen Johannes von Ostfriesland, diese, Agnes, war es, welche 1604 die Gemahlin Gundackers von Riechtenstein wurde. Aus dieser Ehe entstammten, wie wir noch sehen werden, verschiedene Kinder, welche in die Rechte ihrer Mutter eintraten. Aber auch Sabina Katharina hatte Kinder mit ihrem Gemahl dem Grafen Johannes von Ostfriesland, nämlich die beiden Söhne Ernst Christoph und Johannes. Jener starb kinderlos, dieser hinterließ einen Sohn, Ferdinand Maximilian, und zwei Töchter, Maria Leopoldina, vermählt mit dem Grafen Oswald zu Berg, und Bernhardine Sophia, Kebtissin zu Essen. Ferdinand Maximilian (gestorben 1687) hatte nur eine Tochter, Maria Ernestina Franziska, geboren 1686, welche sich 1699 mit dem Grafen Maximilian Ulrich von Kaunitz vermählte und demselben ihre eventuellen Rechte übertrug.